

Berlin, 10. September 2020

LUFT FÜR STADTKULTUR - DIE NEUE PLATTFORM DRAUSSENSTADT ERMÖGLICHT ZUKÜNFTIG MEHR BERLINER STADTKULTUR IM FREIEN

In seiner Sitzung vom 21. Juli 2020 hat der Senat beschlossen, für künstlerische Projekte im Stadtraum 7 Millionen Euro zur Verfügung zu stellen. Ab sofort bündelt die neue Plattform DRAUSSENSTADT Draußen-Erlebnisse, Stadtkultur und urbane Praxis als Plattform für Berliner Stadtkultur im Freien. Es baut auf der Initiative Urbane Praxis des Rats für die Künste auf und wird gefördert von der Senatsverwaltung für Kultur und Europa.

DRAUSSENSTADT verbindet unterschiedliche Akteur*innen der Stadt, wie Künstler*innen, Stadtforscher*innen und Aktivist*innen mit Initiativen der Urbanen Praxis, soziokulturellen und künstlerischen Stadtraumprojekten, Think-Tank-Veranstaltungen, Clubs, „popkulturellen“ Programmen, bezirklichen Initiativen und Angeboten. Dazu zählen z.B. Programme und Aktivitäten von Floating University, dem Haus der Statistik, der „Baupalast“ am Dragoner Areal, der Berlinischen Galerie, Jüdenhof und Kulturforum.

„Mit DRAUSSENSTADT haben wir die aktuellen pandemiebedingten Herausforderungen in Möglichkeiten verwandelt, in Möglichkeiten für Kunst und Kultur - um Teilhabe und Zugänge zu Kultur für alle Menschen zu stärken. Niedrigschwellige und interaktive Formate „draußen“, im öffentlichen Raum, greifen lokale Bedarfe auf und machen die Vielfalt der Stadtgesellschaft sichtbar“, so Dr. Klaus Lederer, Senator für Kultur und Europa.

Unter dem Dach von DRAUSSENSTADT und auf www.draussenstadt.berlin finden ab Oktober ganz nach der Maxime „Stadt für alle“ sowohl diejenigen Inspiration und eine umfassende, übersichtliche Sammlung von Veranstaltungen, Angeboten und Informationen, die auf der Suche nach Freizeiterlebnissen sind und städtische Räume neu entdecken wollen, als auch diejenigen, die sich einbringen wollen und Lust auf Mitgestalten und Ausprobieren der Berliner Stadtkultur haben.

Schon in weniger als einem Monat findet beispielsweise am 3. Oktober der TAG DER CLUBKULTUR statt. Am Tag der Deutschen Einheit zeigen bis zu vierzig ausgezeichnete Berliner Clubs und Kollektive mehrheitlich

open-air - und unter strenger Einhaltung aller notwendigen Hygiene- und Sicherheitsauflagen - jeweils ein Showcase als Zeichen für die Vielfalt und ihr Engagement für die Berliner Clubkultur. Zum Teil rund um die Clubs sowie auf externen Freiflächen, die die Berliner Bezirke bereitstellen. Der Rat für die Künste startet im Rahmen seiner Initiative Urbane Praxis mit zahlreichen Partner*innen aus Kunst, Architektur und Stadtentwicklung eine anderthalbjährige künstlerische Stadtraumforschung und vernetzt Stadtlabore. Als Teilprojekt der DRAUSSENSTADT setzt sich der Rat für die Künste mit der Vernetzung berlinweiter Stadtlabore für nachhaltige Strukturentwicklung urbaner Praxis ein. Weitere Elemente der DRAUSSENSTADT bilden zentrale Veranstaltungen, wie beispielsweise im Außenbereich der Berlinischen Galerie.

Um eine möglichst breite Förderung der Aktivitäten in der Stadt zu ermöglichen, gibt es darüber hinaus verschiedene Fördermöglichkeiten: Der Pilot-Projektfonds Urbane Praxis, die bezirkliche Förderung von künstlerischen Projekten im Stadtraum sowie die Ausschreibung von Kulturprojekte Berlin zur Unterstützung konkreter genehmigungsfähiger Veranstaltungen im Stadtraum.

Auch wenn derzeit vor allem aufgrund der Corona-Pandemie eine Verlagerung der Stadtkultur nach draußen stattfindet, ist die Plattform DRAUSSENSTADT auf längere Zeit angelegt, um die Stadt als lebendigen Raum mit Veranstaltungen, Wissenstransfer und Begegnungen erlebbar zu machen - das gilt im Winter wie im Sommer, das gilt für bereits agierende Initiativen und Projekte wie für neue.

DRAUSSENSTADT ist eine Plattform für Berliner Stadtkultur im Freien. Die Plattform baut auf der Initiative Urbane Praxis des Rats für die Künste auf und wird gefördert von der Senatsverwaltung für Kultur und Europa. Kulturprojekte Berlin koordiniert die Plattform und verantwortet die Kommunikation sowie Kampagne.

WEITERE INFORMATIONEN

www.draussenstadt.berlin (ab Oktober)

PRESSEKONTAKTE

Senatsverwaltung für Kultur und Europa
Daniel Bartsch
+49 (0)30 90 228 203

daniel.bartsch@kultur.berlin.de

Kulturprojekte Berlin
Susanne Galle
+49 (0)30 247 49-864
s.galle@kulturprojekte.berlin

Clubcommission Berlin
Katharin Ahrend
+49 (0) 160 90 348 522
presse@tagderclubkultur.berlin

VERSCHIEDENE ELEMENTE VON DRAUSSENSTADT

PLATTFORM DRAUSSENSTADT

DRAUSSENSTADT ist eine Plattform für Berliner Stadtkultur im Freien. Unter dem Dach von DRAUSSENSTADT und auf www.draussenstadt.berlin finden ab Oktober ganz nach der Maxime „Stadt für alle“ sowohl diejenigen Inspiration und eine umfassende, übersichtliche Sammlung von Veranstaltungen, Angeboten und Informationen, die auf der Suche nach Freizeiterlebnissen sind und städtische Räume neu entdecken wollen, als auch diejenigen, die sich einbringen wollen und Lust auf Mitgestalten und Ausprobieren der Berliner Stadtkultur haben.

TAG DER CLUBKULTUR

Bis zu vierzig Berliner Clubs und Kollektive bekommen am 3. Oktober 2020, am Tag der Deutschen Einheit, die Möglichkeit, größtenteils open-air unter strenger Einhaltung aller notwendigen Hygiene- und Sicherheitsauflagen jeweils ein Showcase als Zeichen für die Vielfalt und ihr Engagement für die Berliner Clubkultur durchzuführen. Neben der Auszeichnung von besonderem clubkulturellem Engagement in Berlin und der Möglichkeit für die Clubkultur endlich einmal wieder sichtbar zu werden, ist der Tag der Clubkultur auch eine Chance zu zeigen, wie Clubkulturveranstaltungen insbesondere draußen auf Open-Air-Flächen verantwortungsbewusst umgesetzt werden können.

Der TAG DER CLUBKULTUR wurde auf Initiative von Berlins Kultursenator Klaus Lederer ins Leben gerufen, um in existenzbedrohenden Zeiten ein deutliches Signal für die Vielfalt und Bedeutung der Berliner Clubkultur zu senden. Ein fünfköpfiges, divers besetztes Kuratorium sichtet derzeit die Einsendungen und zeichnet auf dieser Grundlage bis zu vierzig Clubs und Kollektive aus. Besonderer Wert liegt für das Kuratorium auf Diversität und Gleichstellung beim Booking sowie auf gerechter Entlohnung und Unterstützung lokaler Künstler*innen. Für den TAG DER CLUBKULTUR sollen keine Headliner eingeflogen, sondern Residencies und die lokale (Club-)Kulturszene gestärkt werden. Erwünscht sind daher interdisziplinäre und intersektionale Programmgestaltungen, diverse und geschlechterparitätische Lineups, tragfähige Hygiene- und

Sicherheitskonzepte sowie Übersichten zu den empfohlenen Honoraren der beteiligten Künstler*innen.

Die Clubcommission übernimmt die Vergabe der Auszeichnungen sowie die übergreifende Öffentlichkeitsarbeit und Medienkommunikation.

PILOT-PROJEKTFONDS URBANE PRAXIS

Die Stiftung für Kulturelle Weiterbildung und Kulturberatung entwickelt derzeit das Konzept für den Pilot-Projektfonds Urbane Praxis, der 2021 im Rahmen einer Sonderausschreibung für künstlerische Projekte im öffentlichen Raum vergeben wird. Diese sollen lokale Initiativen und Nachbarschaften in ihren Konzepten mit einbinden sowie strukturelle Ausschlüsse kritisch reflektieren, um möglichst vielfältige, barrierearme Zugänge zu urbaner Praxis zu öffnen und eine solidarische Stadtgesellschaft zu fördern.

BEZIRKLICHE FÖRDERUNG

Auch in den Bezirken werden künstlerische Projekte im Stadtraum gefördert. Das sogenannte „Bezirkliche Projekte im Stadtraum im Rahmen der Plattform DRAUSSENSTADT“ zielt darauf ab, Künstler*innen zusätzliche Einkommensmöglichkeiten zu eröffnen, indem sie künstlerische Projekte im Stadtraum für Berliner*innen dezentral sichtbar und erlebbar machen und dabei neue Orte unter freiem Himmel für Kultur erschließen. Gegenstand der Finanzierung sind kulturelle Projekte der Musik, der bildenden und performativen Kunst sowie der Literatur, die maßgeblich durch selbständige Künstler*innen durchgeführt werden. Die Mittel sollen den Bereichen für Kultur, Musikschule und Jugendkunstschule zufließen, die selbständig über die Auswahl der Projekte, über die beauftragten Künstler*innen und über die Orte entscheiden, an denen in Kürze Kunst und Musik live zu erleben sind.

ZENTRALE VERANSTALTUNGEN IM STADTRAUM

Kunst im öffentlichen Raum soll auf Interaktion und Inklusion basieren. Auf dieser Grundlage wird die Berlinische Galerie zwischen Juli und September 2021 ihren Außenbereich zur öffentlichen Kommunikationsplattform für die Nachbarschaft und die Besucher*innen verwandeln. Durch Formate wie Workshops, Talks, Kinoabende,

gemeinsames Kochen und Performances und mit künstlerischen Interventionen wird die Fläche des Museums neu definiert. Gemeinsam mit der Nachbarschaft entsteht so ein Ort, der zum Verweilen einlädt und immer zugänglich ist. Dort können sich Menschen treffen, Zeit verbringen, Pausen machen und sich ausruhen. Es wird eine Bühne für Diskussionen und partizipative Projekte mit hoher Aufenthaltsqualität und stimulierenden ästhetischen wie intellektuellen Erfahrungen entstehen.

Für 2021 ist zudem an einem prominenten Ort eine zentrale Präsentation geplant, die aus Soforthilfen finanzierte Arbeiten für ein breites Publikum erlebbar macht und den Diskurs über Kunst und Kultur in Zeiten der Corona-Pandemie praktisch verortet.

AUSSCHREIBUNGEN FÜR VERANSTALTUNGEN IM STADTRAUM

Kulturprojekte Berlin unterstützt im Rahmen der Kampagne zu DRAUSSENSTADT konkrete genehmigungsfähige Veranstaltungen im Stadtraum. Ende September wird die landeseigene Gesellschaft eine Ausschreibung und Aufforderung zur Abgabe von Angeboten für die Bespielung öffentlich zugänglicher Plätze in Berlin starten. Gemeinsam mit einer Jury werden genehmigungsfähige Veranstaltungen im öffentlichen Stadtraum ausgewählt und seitens Kulturprojekte Berlin voraussichtlich im Oktober beauftragt – mit bis zu 5.000 Euro, um auch in der kalten Jahreszeit Draußen-Veranstaltungen zu ermöglichen.

CAMPUSANLAGEN DER INITIATIVE URBANE PRAXIS

Der Rat für die Künste startet mit zahlreichen Partner*innen aus Kunst, Architektur und Stadtentwicklung eine anderthalbjährige künstlerische Stadtraumforschung und vernetzt Stadtlabore im Rahmen seiner Initiative Urbane Praxis. Als Teilprojekt der DRAUSSENSTADT setzt sich die Initiative mit der Vernetzung berlinweiter Stadtlabore für nachhaltige Strukturentwicklung urbaner Praxis ein. Dezentrale Kulturarbeit und soziokulturelle Impulse werden experimentell mit künstlerischen Initiativen verknüpft. Dafür werden ab Herbst 2020 in verschiedenen Berliner Nachbarschaften modellhafte Kooperationen und Campusprojekte ausgebaut und neue Stadtlabore eingerichtet.

Der Rat für die Künste lädt Künstler*innen und urbane Aktivist*innen ein, sich mit der Initiative zu vernetzen und den Diskussionsprozess für nachhaltige Strukturen gemeinsam zu gestalten. Das Projektbüro Urbane Praxis, das bei der S27 in Kreuzberg einziehen wird, plant mit dem Team im Haus der Statistik verschiedene Treffen, Exkursionen und Thinktank-Veranstaltungen, die kontinuierlichen Austausch ermöglichen und die internationale Stadtgesellschaft einladen, Urbane Praxis aktiv mitzugestalten.

PARTNER*INNEN UND BEISPIELE FÜR DIE INITIATIVE URBANE PRAXIS/CAMPUSPROJEKT:

Haus der Statistik / ZUSAMMENKUNFT Berlin eG

<https://hausderstatistik.org/>

Im Modellprojekt Haus der Statistik begeben sich Zivilgesellschaft und öffentliche Akteur*innen in eine neuartige Kooperation (Koop5), um gemeinsam die Standortentwicklung der Zukunft zu erfinden. Inmitten von Berlin entsteht ein neues Quartier zum Wohnen, Leben und Arbeiten - im Sinne des Gemeinwohls. Während der Planungs- und Bauphase erproben Pioniernutzer*innen mit künstlerischen Strategien im und um das Haus der Statistik herum prozesshaft, was später im Quartier entstehen soll. Die Pioniernutzungen sind ein lernender Prozess, sie verzahnen Projektentwicklung mit den Nutzer*innen - aus Mitwirken wird Mitmachen. Das HdS wird als Teilprojekt der Initiative Urbane Praxis die Prozesse des Thinktanks und die Aktionen der stadtweiten Campusanlagen im so genannten „Schaufenster“ abbilden.

BERLIN MONDIALE / KulturNetzwerk Neukölln e.V.

<https://berlin-mondiale.de/>

Berlin Mondiale ist ein berlinweites Netzwerk von Kulturpraktiker*innen und Künstler*innen der Urbanen Praxis. Berlin Mondiale will gute Kunst von allen und gute Kunst mit allen in der Stadt sichtbar machen und strukturell ermöglichen - so radikal divers wie das wachsende, zeitgenössische Berlin. Seit 2014 initiiert, begleitet und qualifiziert Berlin Mondiale deshalb künstlerische Zusammenarbeiten im Kontext Migration, Exil und Asyl und bringt in verschiedenen Nachbarschaften Menschen zusammen, die sich im Alltag selten auf Augenhöhe begegnen. Die Berlin Mondiale baut innerhalb der Initiative Urbane Praxis gemeinsam mit Partner*innen mehrere Knotenpunkte und Orte auf, die in der Nachbarschaft zu Gemeinschaftsunterkünften für Geflüchtete stehen.

Baupalast am Dragoner / Constructlab-Berlin e.V.

www.baupalast.berlin

Gemeinsam mit vielen weiteren Engagierten setzt sich ConstructLab für die künftige Gestaltung und Nutzung des Dragoner Areals in

Kreuzberg ein. Constructlab ist ein europäisches Netzwerk aus 60 aktiven Personen und Kollektiven, das unterschiedliche gestalterische Disziplinen kollaborativ vereint: Architekt*innen, Schreiner*innen, Grafiker*innen, Soziolog*innen, Künstler*innen und Filmemacher*innen.

Am Dragoner Areal wird eine experimentelle Architektur, der „Baupalast“ installiert: ein öffentlicher Raum, in dem stadtrelevante Themen auf vielfältige Weise thematisiert, besprochen und verhandelt werden können: Die Performance von Gemeinschaft in einem sich selbst gestaltenden Stadtlabor.

S27 - Kunst und Bildung / Verein zur Förderung der interkulturellen Jugendarbeit e.V.

www.s27.de

Das JugendKunst- und Kulturhaus in Kreuzberg organisiert künstlerische Forschungs- und Beteiligungsprojekte, Kampagnen und kreative Baustellen für und mit jungen Menschen, die die Welt verändern wollen. Das Experiment „Stadt“ steht im Zentrum, die Gestaltung urbaner Räume und deren gemeinschaftliche Nutzung. Zusammen mit den Architekt*innen von raumlabor berlin hat die „Schlesische27“ den Coop Campus in Neukölln eingerichtet, aktuell entsteht das kreative „Stadtwerk mrzn“ am Otto-Rosenberg-Platz in Marzahn. Die S27 ist Partner des europäischen Erasmus-Netzwerks "DESINC LIVE - Designing and Learning in the Context of Migration".

Das Projektbüro Urbane Praxis wird in der S27 in Kreuzberg einziehen und von hier aus die vielfältigen Projektaktivitäten koordinieren.

JTW spandau / Jugendtheaterwerkstatt Spandau e.V.

<https://jtw-spandau.de/>

Die JTW ist ein Ort für die Produktion und Präsentation von Kunst, Theater und Musik für JUNGE MENSCHEN, ein Jugendkulturzentrum in der besonderen Form eines Theaters. In Kooperationen mit Schulen, Bibliotheken, Gemeinden, Kulturinstitutionen und internationalen Partnern, gefördert durch das Bezirksamt für die Jugendkulturarbeit und von der Senatsverwaltung für die künstlerische Arbeit, entwickeln in der JTW internationale Künstler*innen und Lai*innen

gemeinsam ein lokal verankertes und global vernetztes Theater, das immer wieder auch mit performativen Aktionen auf Straßen und Plätzen die Zuschauer*innen zu Mit-Spielenden macht und aktuell gleich mit mehreren Projekten eine Bespielung der Spandauer Altstadtstraßen vorbereitet.

Floating University / floating e.V.

<https://www.floatinguniversity.org/>

Die Floating University ist ein innerstädtisches offshore Labor für urbanes Handeln, erfahrungsbasiertes Lernen und transdisziplinäre Projekte. Der Campus der Floating University liegt im Regenwasserrückhaltebecken des ehemaligen Flughafens Tempelhof inmitten einer einzigartigen Artenvielfalt von Flora, Fauna, gleichzeitig umgeben von Spuren der Umweltverschmutzung. Der Verein Floating e.V. widmet sich sowohl der Öffnung, Erhaltung und Pflege dieses einzigartigen Ortes als auch der Veranstaltung von öffentlichen, extradisziplinären, radikalen und gemeinschaftlichen Programmen. So wird das Becken zu einem urbanen Lernort, um sich der Komplexität und den Verstrickungen der Welt anzunehmen und sich visionäre Lebensformen vorzustellen.

station urbaner kulturen / nGbK Hellersdorf

<https://ngbk.de/de/station-urbaner-kulturen>

Die station urbaner kulturen ist ein Satellitenstandort des Kunstvereins nGbK in der Großsiedlung Berlin-Hellersdorf, konzipiert und geführt von Mitgliedern des Vereins. Seit 2014 ist sie ein diskursiver Veranstaltungs- und Ausstellungsraum und ein Ort für gemeinsames Arbeiten von Künstler*innen und Anwohner*innen. Zum Aktionsfeld der station gehören neben Formaten wie Kunst im öffentlichen Raum auch Veranstaltungen und Ausstellungen im Freien auf der naheliegenden Brachfläche, genannt »Place Internationale«.